

## Österliche Bräuche

Zu Ostern gibt es viele Bräuche mit symbolischer Bedeutung. Immer geht es dabei um die Aussage „Das Leben ist stärker als der Tod.“ Hier eine kleine Auswahl:

### **Ostereier**

So wie Jesus tot war und wieder auferstanden ist, so bricht aus dem „toten“ Ei neues Leben hervor.

Der Brauch, Eier zu färben, stammt aus dem Mittelalter. Während der Fastenzeit durften keine Eier gegessen werden. Also kochte man die in diesen vierzig Tagen gelegten Eier hart, um sie haltbar zu machen. Damit man sie von den frischen Eiern unterscheiden konnte, färbte man sie mit Zwiebelschalen oder rote Bete. Die Farbe Rot symbolisiert das bei der Kreuzigung vergossene Blut Jesu.

### **Osterhase**

Ebenso ist der Hase ein Hinweis auf neues Leben, denn er kann mehrmals im Jahr mehrere Junge bekommen. Ab ca. 1800 setzte sich der Hase als Ostersymbol durch – als Süßigkeit, in Bilderbüchern und auf Postkarten.

Aber warum bringt er, entgegen allen biologischen Wissens, die Eier? Das ist abschließend nicht geklärt. Hier eine Hypothese: In früheren Zeiten kamen Hasen in entbehrungsreichen Wintern auf der Suche nach Futter nahe an menschliche Siedlungen heran. Beim Eiersuchen im Gelände haben Kinder keine Hühner, aber durchaus Hasen aufgescheucht. Vielleicht wurde deshalb eine Verbindung hergestellt.

Auch der Schmetterling wird gern als Ostersymbol genutzt, denn er schlüpft aus der „toten“ Puppe.



### **Osterfeuer**

An vielen Orten werden zu Ostern Feuer entzündet. Die symbolische Bedeutung dahinter: Das Licht besiegt die Dunkelheit. Aus totem Holz wird Licht und Wärme.

Vignette: Kathrin Gehres-Kobe